

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: - (2015)
Heft: 1: I+D Verbände = Associations I+D = Associazioni I+D

Artikel: Bibliothek Information Schweiz BIS = Bibliothèque Information Suisse BIS
Autor: Staub, Herbert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-769988>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

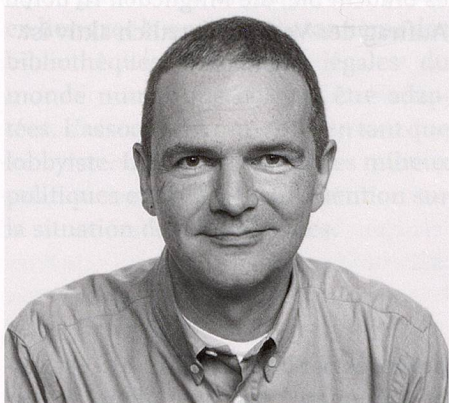
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bibliothek Information Schweiz BIS

Herbert Staub, Präsident BIS



Bibliothek Information Schweiz (BIS) ist der nationale Verband der Bibliotheken und Informationszentren und ihrer Mitarbeitenden. 2008 aus der Fusion des Verbandes der Bibliotheken und Bibliothekarinnen/Bibliothekare (BBS) und der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation (SVD) entstanden, zählt er heute rund 1600 Mitglieder aus der ganzen Schweiz. 300 davon sind Kollektivmitglieder: von der kleinen Gemeindebibliothek mit einigen wenigen Mitarbeitenden bis zu den grossen wissenschaftlichen Bibliotheken mit über 200 Angestellten.

Interessen vertreten

Seit 2013 können auch sogenannte Interessengruppen vollwertige Mitglieder des BIS werden, d.h. mit Pflichten wie dem Mitgliederbeitrag und BIS-konformen Statuten und mit Stimmrecht an der Generalversammlung, ebenfalls gemäss Beitragshöhe. Die Interessengruppen sind auch im Beirat vertreten, der den BIS-Vorstand berät und Projekte anregt. Interessengruppen sind Zusammenschlüsse von Fachpersonen und Institutionen, die spezifische Interessen ihrer Mitglieder fördern und vertreten. Zurzeit haben sich 14 Interessengruppen dem BIS angeschlossen. Die 15., die IG der italienischen Schweiz, ist im Entstehen. Und auch die 16. ist bereits angedacht: Sie müsste dem I von BIS, also der ehemaligen SVD-Sparte, mehr Gewicht verleihen. Gemäss einer Abschlussarbeit im Rahmen des MAS ALIS Bern/Lausanne gibt es über 200 Dokumentationen in

der Schweiz. Die dort beschäftigten Informationsfachleute sollten ebenfalls von den Angeboten des BIS profitieren können: Weiterbildungskurse, Fachtagungen und alle zwei Jahre ein nationaler Fachkongress.

Aus- und weiterbilden

Eine der Hauptaufgaben des Verbandes ist gemäss Statuten die Förderung seiner Mitglieder und die Entwicklung der Bibliotheken und des Informationswesens in der Schweiz. Dass Weiterbildung in einem sich immer schneller verändernden Berufsumfeld wichtig ist und auch genutzt wird, zeigen die steigenden Teilnehmerzahlen der Kurse. Die wichtigste Aufgabe des Verbandes jedoch ist die Grundbildung. In der Schweiz ist die Berufsbildung ein Zusammenspiel von Bund, Kantonen und den sogenannten Organisationen der Arbeitswelt (Verbände). Als Vertreter einer relativ kleinen Berufssparte hat sich der BIS (resp. seine Vorgängerverbände) in den 90er-Jahren mit dem VSA zusammengetan, die Ausbildungsdelegation I+D gegründet und damit den Grundstein zur Berufsausbildung I+D-Fachfrau/Fachmann gelegt. Seit 1998 wurden schweizweit über 1000 I+D-Fachleute ausgebildet. Zahlreiche dieser I+D-Fachleute haben sich an den Fachhochschulen in Genf oder Chur in «Information Science» oder «Information documentaire» weitergebildet. Wer den Weg über die Fachhochschulen oder Universitäten nicht einschlagen will oder kann, hat zurzeit in der Schweiz – abgesehen vom Kurswesen – keine Möglichkeit, sich beruflich fortzubilden. Im Bereich höhere Berufsbildung ist der Verband ganz speziell gefordert. Zuständig für solche Aufgaben ist die Ausbildungsdelegation I+D.

Lobbyieren und netzwerken

Für andere aktuelle Themenkreise hat der Verband Arbeitsgruppen eingesetzt. Sehr erfolgreich arbeitet die AG Statistik, die zusammen mit dem Bundesamt für Statistik (BFS) die Zahlen für die Bibliotheksstatistik erhebt und damit für den Verband wichtige Facts

und Figures liefert. Neu geschaffen wurde die AG Berufsethik, die BibliothekarInnen und Informationsfachleute über den BIS-Ethikkodex informiert und sie für ethische Fragen sensibilisiert. An einer wichtigen Debatte beteiligt ist auch die AG Urheberrecht: Im Zusammenhang mit der Frage der Bibliothekstantien müssen die rechtlichen Grundlagen der digitalen Welt angepasst werden. Hier agiert der Verband als Lobbyist. Es gilt, Politiker und Politikerinnen anzusprechen und auf die Situation der Bibliotheken aufmerksam zu machen.

Eine weitere zentrale Aufgabe des Verbandes ist die Pflege eines Netzwerks. Mit dem BIS-Kongress, der alle zwei Jahre in einer anderen Region stattfindet, bringt der BIS nicht nur aktuelle Themen aufs Tapet, sondern er versammelt 300 bis 400 engagierte Berufsleute aus der Informations- und Bibliothekswelt an einem Ort. Dem fachlichen Austausch zwischen den TeilnehmerInnen wird ebenso grossen Wert beigemessen wie den Referaten. Die

BIS Bibliothek Information Schweiz
Bibliothèque Information Suisse
Biblioteca Informazione Svizzera
Biblioteca Infurmaziun Svizra

Bibliothek Information Schweiz BIS

Gründung: 1.1.2008 (Fusion von Verband der Bibliotheken und Bibliothekarinnen/Bibliothekare (BBS) und Schweizerischer Vereinigung für Dokumentation (SVD))

Rechtsform: Eingetragener Verein

Sitz: Aarau

Aktionsraum: Schweiz

Mission: Förderung und Entwicklung der Bibliotheken und des Informationswesens in der Schweiz. Der Verband dient der fachlichen Vernetzung seiner Mitglieder. Dazu gehören insbesondere die Bereiche Aus- und Weiterbildung, Mitgliederinformation, Lobbying, nationale und internationale Kooperationen.

Mitglieder: 1200 Einzelmitglieder, 17 Fördermitglieder, 300 Kollektivmitglieder, 15 Interessengruppen

Präsidium: Herbert Staub

Publikationen: *arbido* (4 Ausgaben jährlich)

Webseite: www.bis.ch

Kontakt: info@bis.ch

Vernetzung macht selbstverständlich an den Landesgrenzen nicht halt. Das zeigen die engen Kontakte, die der BIS zu den Verbänden der umliegenden Länder pflegt.

Mit sieben Jahren ist der BIS ein sehr junger Verband, gleichwohl hat es

sich gezeigt, dass er bereits den Kinderschuhen entwachsen ist. All seinen vielfältigen Aufgaben – Aus- und Weiterbildung, Interessenvertretung, Lobbying und Netzwerk – kann der BIS nur dank einer optimal funktionierenden Geschäftsstelle gerecht werden. Ebenso

wichtig für eine erfolgreiche Verbandsarbeit ist ein Vorstand, in dem alle Sprachregionen angemessen vertreten sind und der von den wichtigsten Institutionen des Landes bestellt wird. Und es braucht Sie, die Mitglieder. In deren Auftrag der Verband letztlich aktiv ist.

Bibliothèque Information Suisse BIS

Herbert Staub, président BIS

Bibliothèque Information Suisse (BIS) est l'association nationale des bibliothèques, des centres de documentation et de leurs collaborateurs. Née en 2008 de la fusion de l'association Bibliothèques et bibliothécaires suisses (BBS) et de l'Association suisse des documentalistes (ASD), BIS compte aujourd'hui quelque 1600 membres de toute la Suisse. 300 sont des membres collectifs, de la petite bibliothèque communale avec quelques collaborateurs aux grandes bibliothèques scientifiques avec plus de 200 employés.

Représenter les intérêts

Depuis 2013, des groupes d'intérêts peuvent également devenir membres BIS à part entière, c'est-à-dire avec des devoirs comme le versement de la cotisation de membre et des statuts conformes à BIS, et un droit de vote à l'assemblée générale, également selon le montant de la cotisation. Les groupes d'intérêts sont également représentés au sein du conseil consultatif qui conseille le comité directeur de BIS et suggère des projets. Les groupes d'intérêts sont des réseaux de professionnels et d'institutions, qui promeuvent et défendent les intérêts spécifiques de leurs membres. Actuellement, 14 groupes d'intérêt sont affiliés à BIS. Le 15^e, le GI de Suisse italienne, est en cours de constitution. Et on envisage même un 16^e, qui devrait davantage souligner le «I» de BIS, c'est-à-dire l'ancienne association ASD. Selon un travail de diplôme réalisé dans le cadre du MAS ALIS Berne/Lausanne, il existe plus de 200 centres de documentation en

Suisse. Les professionnels de l'information qui y travaillent devraient également pouvoir profiter des offres de BIS, à savoir: cours de formation continue, séminaires spécialisés et, tous les deux ans, un congrès national.

Formation de base et continue

Selon les statuts, l'une des principales tâches de l'association est la promotion de ses membres et le développement des bibliothèques et du domaine de l'information en Suisse. Le nombre croissant de participants aux cours montre bien l'importance que l'on accorde à la formation continue dans un environnement professionnel qui change rapidement. La tâche principale de l'association est toutefois la formation de base. En Suisse, la formation professionnelle relève de l'interaction entre la Confédération, les cantons et les organisations du monde du travail (les associations). En tant que représentante d'un secteur professionnel relativement petit, BIS (les associations antérieures resp.) et l'AAS ont uni leurs efforts dans les années 90, créé la délégation à la formation I+D et posé ainsi la première pierre de la formation professionnelle d'agent/agent en information documentaire CFC. Depuis 1998, plus de 1000 professionnels I+D ont été formés dans toute la Suisse. Nombre de ces derniers ont suivi une formation continue en «Information Science» dans les hautes écoles spécialisées de Genève ou de Coire. Celui qui ne veut pas ou ne peut pas suivre la filière HES ou universitaire n'a actuellement aucune possibilité de continuer à se former sur le plan professionnel, en dehors des cours

proposés par l'association. BIS est particulièrement sollicitée dans le domaine de la formation professionnelle supérieure. Les tâches y relatives relèvent de la responsabilité de la Délégation à la formation I+D.

Lobbying et réseautage

L'association a également créé des groupes de travail afin de traiter les thèmes d'actualité. On mentionnera ici le GT Statistique, qui collecte les données pour la statistique des bibliothèques en collaboration avec l'Office fédéral de la statistique (OFS), et fournit ainsi de précieuses informations à l'association. Le GT Ethique profession-



Bibliothek Information Schweiz
Bibliothèque Information Suisse
Biblioteca Informazione Svizzera
Biblioteca Infurmaziun Svizra

Bibliothèque Information Suisse BIS

Fondation: 1.1.2008 (fusion de Bibliothèques et bibliothécaires suisses [BBS] et Association suisse des documentalistes [ASD])

Forme juridique: Association enregistrée

Siège: Aarau

Zone d'influence: Suisse

But: Promotion et développement des bibliothèques en Suisse. L'association promeut la mise en réseau de ses membres. En font en particulier partie les domaines de la formation de base et continue, l'information aux membres, le lobbying, les coopérations nationales et internationales.

Membres: 1200 membres individuels, 17 membres de soutien, 300 membres collectifs, 15 groupes d'intérêt

Présidence: Herbert Staub

Publications: *arbido* (4 numéros par an)

Site web: www.bis.ch

Contact: info@bis.ch

nelle, qui vient d'être créé, informe les bibliothécaires et les professionnels de l'information sur le code d'éthique de BIS et les sensibilise aux questions éthiques. Le GT Droit d'auteur participe également à un important débat: en lien avec la question du tantième des bibliothèques, les bases légales du monde numérique doivent être adaptées. L'association œuvre ici en tant que lobbyiste. Il s'agit d'aborder les milieux politiques et d'attirer leur attention sur la situation de bibliothèques.

Une autre tâche centrale de l'association est l'entretien d'un réseau. Avec son congrès qui se déroule tous les deux ans dans une région différente, BIS aborde non seulement des thèmes d'actualité, mais rassemble également 300 à 400 professionnels du monde de l'information et des bibliothèques. L'échange entre les participants est considéré dans un tel contexte comme tout aussi important que les conférences. La mise en réseau ne s'arrête bien évidemment pas aux frontières du

pays, les contacts étroits qu'entretient BIS avec les associations des pays voisins le montrent bien.

Les sept ans de BIS en font une association très jeune, qui n'en a pas moins atteint sa maturité. BIS ne peut accomplir ses nombreuses tâches (formation de base et continue, représentation des intérêts, lobbying et réseau) que grâce à un secrétariat efficace. Le comité central joue lui aussi un rôle primordial, sans oublier les membres eux-mêmes!

Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA)

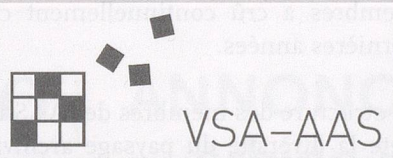
Claudia Engler, Präsidentin VSA

Der Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA) wurde 1922 anlässlich der Jahresversammlung der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz (AGGS) als Vereinigung Schweizerischer Archivare gegründet. 1996 benannte sich die Vereinigung um in Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare. Gemäss den Statuten von 1997 hat der VSA den Zweck: «die Kontakte unter den Mitgliedern und deren Zusammenarbeit und die Mitglieder in der Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit zu unterstützen» und «... in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für die Bedeutung der archivari-schen Tätigkeit zur Sicherung von Archivgut als unentbehrliche Rechts- und Verwaltungsgrundlage, als wertvolles Kulturgut und als wichtigste Quelle zur Erhellung der Geschichte zu fördern.»


Einzelmitglied des VSA können Personen werden, die in öffentlichen oder privaten Archiven der Schweiz oder des Fürstentums Liechtenstein tätig sind. Als Kollektivmitglieder werden öffentliche und private Archive oder Organisationen mit verwandter Zielsetzung aus der Schweiz oder dem Fürstentum Liechtenstein aufgenommen. Die Mitgliederzahl ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen.

In der Mitgliederstruktur des VSA widerspiegelt sich die ganze Vielfalt der föderalistischen Schweizer Archivlandschaft mit ihren verschiedenen Typen von Archiven wie den öffentlichen Archiven von Bund, Kantonen und Gemeinden, den kirchlichen Archiven, Archiven der privaten Wirtschaft, Archiven von Verbänden, Vereinen, wissenschaftlichen Institutionen und den Spezial- und virtuellen Archiven. Vertreten sind alle Landesteile und Sprachregionen und das Fürstentum Liechtenstein. Damit bildet der VSA die wichtigste Plattform für den fachlichen und informellen Austausch unter den Schweizer Archivinstitutionen.

Das oberste Organ des VSA ist die Mitgliederversammlung, die einmal jährlich in jeweils einem anderen Kanton abgehalten wird. Der Vorstand besteht aus fünf bis elf Mitgliedern, welche in ihrer Zusammensetzung die regionale und funktionale Mitgliederstruktur repräsentieren. Den Kern der Verbandstätigkeit bilden die Arbeitsgruppen des VSA. Sie sind in allen für den Beruf wichtigen Arbeitsfeldern aktiv (Records Management und Digitale Archivierung, Bewertung, Normen und Standards, Zugang und Vermittlung, Digitalisierung und Analoge Sicherung, Archive der privaten Wirtschaft, Stadt- und Gemeindearchive sowie geistliche Archive).



Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA)
Gründung: 4. September 1922 in Lenzburg (AG)
Rechtsform: eingetragener Verein
Sitz: Bern



Aktionsraum: die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein
Mission: Förderung der professionellen Archivierung, Kooperation unter den Schweizer Archiven unterstützen, für einen einfachen Zugang zum Archivgut sorgen, verwandte Institutionen vernetzen
Mitglieder: 663 Einzel- und 192 Kollektivmitgliedern (Mai 2014)
Präsidium: Claudia Engler
Publikationen: *arbido* (4 Ausgaben jährlich)
Webseite: www.vsa-aas.ch
Kontakt: info@vsa-aas.ch